

Inhalt

Vorwort	11
A. Die Begriffe im Recht	15
I. Warum streiten sich Juristen um Begriffe?	15
II. Die Bedeutung von Rechtsbegriffen	20
1. Beschreibende Begriffe	20
2. Wertende Begriffe	22
3. Zuschreibende Begriffe	27
4. Zur Unterscheidung von beschreibenden, zuschreibenden und bewertenden Begriffen ...	32
III. Begriffsformen	35
1. Klassenbegriffe	35
2. Typusbegriffe	38
IV. Begriffsdefinitionen im Recht	42
1. Die Funktion von Definitionen in der Wissenschaft	42
2. Einige Definitionen in Gesetzen (sog. Legaldefinitionen)	43
3. Das Versagen juristischer Definitionen und seine Gründe	46
V. Subsumtion und Definition	49
1. Was ist eine Subsumtion?	49
2. Subsumtion und Subsumtionsketten	50
3. Partielle Definitionen als Mittelbegriffe	55
4. Subsumtion und Gutachtenstil	61
B. Die klassischen Methoden der Gesetzesinterpretation	64
I. Interpretation nach dem Wortlaut (sog. grammatische, besser semantische Auslegung)	64

II.	Systematische Auslegung	66
1.	Die vier Postulate	66
2.	Das Postulat der Widerspruchsfreiheit	67
3.	Das Postulat der Nichtredundanz	71
4.	Das Vollständigkeitspostulat	73
5.	Das Postulat der systematischen Ordnung	74
III.	Teleologische Interpretation	75
1.	Der Zweck im Recht	75
2.	Subjektive und objektive Auslegungskriterien	77
3.	Die subjektiv-teleologische Auslegung	78
4.	Die objektiv-teleologische Auslegung	80
5.	Folgenberücksichtigung	85
IV.	Das Problem der Rangfolge der Auslegungsmethoden	88
1.	Die abstrakte Unentscheidbarkeit und die konkrete Entscheidbarkeit der Rangfolge	88
2.	Der relative Vorrang der semantischen Auslegung	91
C.	Die Argumentationsformen der Rechtsfortbildung	95
I.	Der sog. Analogieschluss und das sog. <i>argumentum e contrario</i> (auch Umkehrschluss genannt)	95
1.	Eine Rechtssage	95
2.	Die Struktur der Analogie	97
3.	Diskussion einer Analogie	99
II.	Das Erst-recht-Argument: <i>argumentum a fortiori</i>	102
1.	Die vier Formen des Erst-recht-Schlusses	102
2.	Diskussion eines Erst-recht-Arguments	105
III.	<i>Argumentum ad absurdum</i>	108
1.	Die Gültigkeitsvoraussetzungen	108
2.	Gültigkeitsbedingung Nr. 1: das Absurditätspostulat	110
3.	Gültigkeitsbedingung Nr. 2: das Folgerichtigkeitspostulat	111

4. Gültigkeitsbedingung Nr. 3: das Exklusivitätspostulat	112
5. Gültigkeitsbedingung Nr. 4: das Vollständigkeitspostulat	113
6. Gültigkeitsbedingung Nr. 5: das Ausschließlichkeitspostulat	115
7. Argumentum ad absurdum durch Problemkonfusion	116
D. Recht und Logik	118
I. Die Verachtung der Logik in der Rechtswissenschaft	118
II. Elementare Aussagenlogik	121
III. Über den formalen Charakter der Logik	124
IV. Überprüfung eines logischen Arguments oder: Vom mühsamen Geschäft der Logik im Recht . . .	128
1. Die strenge Schuldtheorie und der Umkehrschluss der Irrtumslehre	128
2. Die logische Form des Umkehrschlusses der Irrtumslehre	131
3. Ein Versuch, den Vorwurf der Widersprüchlichkeit zu widerlegen	133
4. Die Leistung logischer Argumente in der Rechtswissenschaft	135
V. Normenlogik	137
1. Rechtssätze als Sollenssätze	137
2. Grundzüge der Normenlogik	139
3. Ein normlogischer Widerspruch in der Rechtsprechung	141
VI. Der Zirkelschluss (sog. petitio principii)	144
1. Was ist ein Zirkelschluss?	144
2. Wie entlarvt man einen Zirkelschluss?	146
3. Petitio principii in der Problembeschreibung . .	149
4. Die Lücken in einer Theorie als Einfallstore für Zirkelschlüsse	152

E. Juristische Problemdiskussion	157
I. Reklame oder Plagiat	157
II. Argumentationstennis	159
Ein Beispiel einer Problemdiskussion	160
III. Der juristische Diskurs	165
1. Die Idee des herrschaftsfreien Diskurses	165
2. Ein juristischer Diskurs über den Vorsatz	167
F. Die systematische Methode	175
I. Systematik und Topik	175
1. Der Niedergang der Systematik und der Aufstieg der Topik	175
2. Praktische Demonstration der topischen und der systematischen Methode	177
II. Die sog. Aufbauschemata	181
1. Die logisch richtige Reihenfolge der Prüfungsschritte	181
2. Die Kohärenz der Prüfungsschritte	184
3. Ökonomie und Universalität	193
Abkürzungsverzeichnis	187
Verzeichnis der empfohlenen Literatur	191